

Protokoll

Sitzung des Begleitausschusses vom 18.07.2016

Anwesende:	Anke Somschor (erste Hälfte), Waltraud Kuhne (zweite Hälfte), Britta Avantario, Otto Wynen, Dieter Sarnow, Simone Zeil, Alexander Blocks.
Entschuldigt:	Marlies Grunst, Dorothea Stüben, Veronika Lausch, Kerstin Schiefner, Michael Breitschwerdt, Martin Osinski, Matthias Puppe, Nicola Krettek, Marie-Luise Thoms
Federführendes Amt:	Andreas Liedtke
Koordinierungsstelle:	Reinhard Löcher
Gäste:	Nico Scuteri (MBT-Neuruppin), Robert Sprinzl (DGB Jugendförderung)

Tagesordnung

- TOP 1:** Moderation, Tagesordnung, letztes Protokoll, Beschlussfähigkeit
- TOP 2:** Informationen der Koordinierungs- und Fachstelle und aus dem federführenden Amt
- TOP 3:** Perspektive der strategischen Weiterentwicklung des Lokalen Aktionsplanes
- TOP 4:** Projektanträge
 - (a) Internationaler Jugendkunstsommer / Verein zur Jugendförderung des DGB Berlin-Brandenburg
 - (b) 15. Demokratiewerkstatt / Verein zur Jugendförderung des DGB Berlin-Brandenburg
- TOP 5:** Perspektive Jugendfonds der „Partnerschaft für Demokratie“
- TOP 6:** Aktuelles zu Rechtsextremismus und zur Flüchtlingssituation im Landkreis
- TOP 7:** Sonstiges

Moderation: Alexander Blocks

Protokoll: Reinhard Löcher

TOP 1: Moderation, Tagesordnung, letztes Protokoll, Beschlussfähigkeit

Alexander Blocks begrüßt die Anwesenden. Der Begleitausschuss ist noch nicht beschlussfähig, da nur fünf von elf Stimmberechtigten anwesend sind. Da ein weiteres Mitglied auf dem Weg ist, wird die Sitzung dennoch eröffnet, Top 2 wird vorgezogen.

TOP 2: Informationen von der Koordinierungs- und Fachstelle und dem federführenden Amt

Herr Liedtke berichtet über die Schwierigkeiten im vergangenen halben Jahr bei der Neubesetzung der externen Koordinierungs- und Fachstelle der Partnerschaft für Demokratie Ostprignitz-Ruppin durch den Träger demos (DIB e.V.). Herr Kosmalla, der bisherige „LAP“-Koordinator, hat eine volle Stelle als Leiter eines Übergangwohnheims angenommen und konnte daher die Koordinierungsstelle der Partnerschaft in den letzten Monaten nur noch kommissarisch weiterführen. Der Bund finanziert inzwischen eine volle (40 Std.) KuF-Stelle im Rahmen des Förder-Programms „Demokratie leben.“ Damit gebe es, so Herr Liedtke, u.a. nun auch mehr Möglichkeiten für die Beratung von Antragsstellern und Kapazitäten für die strategische Weiterentwicklung des Lokalen Aktionsplanes in OPR.

zu Top 1: Alexander Blocks stellt nach Eintreffen von Frau Avantario die Beschlussfähigkeit (6 von 11) fest. Nicola Krettek hat gemäß Geschäftsordnung des BGA Simone Zeil als persönliche Vertreterin benannt (Schreiben liegt vor.)

Die Tagesordnung und das Protokoll der letzten BGA-Sitzung (21.03.2016) werden bestätigt.

weiter **TOP 2:** Mitte Juni 2016 konnte die externe Koordinierungs- und Fachstelle endlich neu besetzt werden, womit die „Durststrecke“ des LAP, so Herr Liedtke, nun beendet sei:

Reinhard Löcher stellt sich als „Quereinsteiger“ im Bereich der Projektförderung vor. Er ist 53 Jahre alt, verheiratet, zwei Kinder und lebt seit 16 Jahren in Falkensee. In Berlin hat er in den 90er Jahren an der HdK Gesellschafts- und Wirtschaftskommunikation studiert (Diplom-Kommunikationswirt) und danach lange Zeit als Nachrichtenredakteur gearbeitet, insbesondere beim Fernsehsender n-tv. In den letzten Jahren war er freiberuflich tätig und Hausmann. Seit Mitte 2015 engagiert er sich ehrenamtlich bei der Willkommensinitiative Falkensee und war/ist dort maßgeblich für die Öffentlichkeitsarbeit und die Webseite zuständig. Über die Falkenseer Initiative und den Zukunftsdialog/Demokratiekonferenz in Nauen ist der Kontakt zum Träger demos zustande gekommen. Er freut sich auf die Zusammenarbeit mit dem Begleitausschuss.

TOP 3: Perspektive der strategischen Weiterentwicklung des Lokalen Aktionsplanes

Herr Liedtke weist darauf hin, dass im aktuellen Aktions- und Initiativfonds der Partnerschaft für Demokratie OPR nur noch wenig Geld vorhanden ist. Wenn den beiden in dieser Sitzung vorliegenden Anträgen zugestimmt wird, wären dies aus jetziger Sicht nur noch ca. 1600 €.

Dies eröffne aber auch zeitlichen Spielraum für die Koordinierungsstelle, sich in den kommenden Monaten verstärkt um die Weiterentwicklung des Lokalen Aktionsplanes zu kümmern. Die Ziele der Partnerschaft für Demokratie in Ostprignitz-Ruppin sollen den aktuellen Bedürfnissen angepasst werden.

Herr Liedtke schlägt vor, zwischen den beiden bereits festgelegten Sitzungen des Begleitausschusses am 12. September 2016 und 14. November im Oktober ein „offenes Treffen“ - z.B. in Form einer Klausur – anzubieten, bei dem Mitglieder des Begleitausschusses und andere interessierte „AkteurInnen“ der Partnerschaft für Demokratie über die aktuellen Ziele des Lokalen Aktionsplanes in Ostprignitz-Ruppin beraten. Die Vorbereitung für ein solches Treffen übernimmt der Koordinator Herr Löcher bis zur nächsten Sitzung des Begleitausschusses am 12.9.

Herr Blocks weist angesichts der nahezu ausgeschöpften Mittel des Aktions- und Initiativfonds darauf hin, dass der Begleitausschuss mal beschlossen hatte, möglichst Projektmittel offen zu halten, um ggfs. auf unerwartete Aktionen z.B. aus der rechten Szene schnell mit Gegenmaßnahmen reagieren zu können.

TOP 4: Projektanträge

Alexander Blocks begrüßt als Gast Robert Sprinzl, der seit 1.3.2016 Geschäftsführer der Jugendbildungsstätte des DGB in Flecken Zechlin ist. Herr Sprinzl stellt in Vertretung von Michael Rocher (bereits im Urlaub) zwei Projekte des Vereins zur Jugendförderung des DGB Berlin-Brandenburg e.V. vor, für die Förderanträge bei der „Partnerschaft für Demokratie OPR“ gestellt wurden.

(a) Internationaler Jugendkunstsommer / Verein zur Jugendförderung des DGB Berlin - Brandenburg

Das Projekt Jugendkunstsommer gab es auch schon in vergangenen Jahren. Neu am JKS 2016 ist die Einbeziehung von geflüchteten Jugendlichen (begleitete und unbegleitete Minderjährige) die derzeit im Landkreis Ostprignitz-Ruppin leben. Wie in den vergangenen Jahren nehmen „einheimische“ Jugendliche aus OPR sowie Jugendliche aus Tschechien und Polen an dem Projekt teil. Ebenfalls neu ist die Einbeziehung russischer Jugendlicher (über den Kinderring Berlin). Herr Sprinzl erläutert den Ablauf des Projekts wie im Antrag beschrieben. Es werden verschiedene kreative Workshops angeboten. Ziel sei es, Vorurteile abzubauen. Dabei habe sich als Mittel der künstlerische Ausdruck bewährt. Mögliche Sprachbarrieren seien lösbar. Fast alle sprechen Englisch und die Betreuer der tschechischen und polnischen Jugendlichen können Deutsch.

Frau Somschor fragt, ob nur Geflüchtete aus Rheinsberg teilnehmen. Bisher gebe es acht Anmeldungen von dort, so Herr Sprinzl, aber das Angebot sei grundsätzlich offen für alle. Herr Wynen erwähnt Flyer dazu in Neuruppin, aber der Weg nach Flecken Zechlin sei möglicherweise zu weit. Es gibt Nachfragen bzgl. der russischen Jugendlichen, die über den Kinderring Berlin teilnehmen. Es müsse sichergestellt sein, dass der überwiegende Anteil der „inländischen“ TeilnehmerInnen aus dem Landkreis OPR und nicht aus Berlin komme. Herr Blocks fragt, was passiere, wenn weniger als die geplanten 50 Teilnehmer zusammenkommen. Die Frage sei hypothetisch, so Herr Sprinzl, man gehe von 60 – 80 Teilnehmern aus. Herr Blocks hält fest, dass auch bei höherer Teilnehmerzahl die Fördersumme gleich bleibe. Herr Scuteri fragt, ob es auch Kontakte nach Wittstock gebe. Herr Sprinzl geht davon aus, dass dies über die Sozialarbeiter geschehe. Herr Wynen lobt das Projekt aus den Erfahrungen in der Vergangenheit. Frau Kuhne betont nochmal die Wichtigkeit solcher international/interkultureller Projekte. Frau Zeil fragt, ob es bei der Veranstaltung „Schutzräume“ gebe, für Teilnehmer, die „sich angegriffen“ fühlten. Herr Sprinzl fragt zurück, wie man „Schutzräume“ definieren wolle. Die Jugendbegegnungsstätte arbeite grundsätzlich auch mit Jugendlichen mit rassistischen Strukturen, man habe also Erfahrung im Umgang damit. Es sei aber keine Extraperson dafür abgestellt. Internationale Jungendaustausche seien erfahrungsgemäß mit einem hohen Maß an Empathie und geringerem Konfliktpotential verbunden.

(b) 15. Demokratiewerkstatt / Verein zur Jugendförderung des DGB Berlin - Brandenburg

Die größte Herausforderung für die 15. Demokratiewerkstatt, so Herr Sprinzl, sei der Erfolg der bisherigen Demokratiewerkstätten. Er legt noch mal die Eckpunkte dar, wie sie im Antrag beschrieben sind. Das Besondere in diesem Fall sei der direkte Kontakt der Jugendlichen mit Politikern auf Landesebene. Das Projekt soll über den lokalen Rahmen hinaus Mitbestimmung erfahrbar machen. Herr Sprinzl bietet noch die Vorführung eines ca. 15 minütigen Films über die vergangenen Demokratiewerkstätten an, was aber abgelehnt wird, da die Demokratiewerkstätten weithin bekannt sind.

Alexander Blocks dankt Herrn Sprinzl für seine Ausführungen und verabschiedet ihn. Herr Sprinzl verlässt den Raum.

Abstimmung über den Antrag: Koordinierungs- und Fachstelle der „Partnerschaft für Demokratie OPR“

Herr Blocks stellt den Antrag des Projektträgers demos (Demokratie und Integration Brandenburg e.V.) vor, der als Tischvorlage vorliegt und die externe Koordinierungs- und Fachstelle der „Partnerschaft für Demokratie Ostprignitz-Ruppin“ zum Inhalt hat. Herr Liedtke erläutert, dass über den Antrag für die Koordinierungsstelle wie im vergangenen Jahr im Begleitausschuss entschieden werden müsse. Demos hat darin Fördermittel in Höhe von 35.000 € für die Personal- und Sachkosten der Koordinierungsstelle bis zum Ende des Jahres ausdifferenziert.

Der Begleitausschuss entscheidet über den Antrag: Ja: 6 Nein: 0 Enthaltungen: 0

Unter Auflagen: Ja: Nein: X

Damit ist der Antrag: *Koordinierungs- und Fachstelle der „Partnerschaft für Demokratie OPR“* angenommen.

Abstimmung über den Antrag: Internationaler Jugendkunstsommer 2016 / DGB Jugendförderung

Anmerkungen: Herr Sarnow betont noch mal die „gute Sache“ und bittet darum, dass zeitnah die Teilnehmerzahlen mitzuteilen sind. Herr Blocks erinnert daran, dass generell eine Teilnehmerliste zu führen ist. Herr Wynen wirft die Frage nach der Evaluierung in den Raum, die man, so Herr Blocks, immer wieder stellen müsse. Frau Zeil und andere würden gerne sehen, wie sich die Einstellungen von Teilnehmern durch ein solches Projekt verändern.

Der Begleitausschuss entscheidet über den Antrag: Ja: 6 Nein: 0 Enthaltungen: 0

Unter Auflagen: Ja: Nein: X

Damit ist der Antrag: *Internationaler Jugendkunstsommer 2016 / DGB Jugendförderung* angenommen.

Abstimmung über den Antrag: 15. Demokratiewerkstatt / DGB Jugendförderung

Der Begleitausschuss entscheidet über den Antrag: Ja: 6 Nein: 0 Enthaltungen: 0

Unter Auflagen: Ja: Nein: X

Damit ist der Antrag: *15. Demokratiewerkstatt / DGB Jugendförderung* angenommen.

TOP 5: Perspektive Jugendfonds der „Partnerschaft für Demokratie“

Herr Liedtke spricht das Thema Jugendfonds an. Mit dem Jugendfonds, der in diesem Jahr 5000 € umfasst, können Jugendliche selber über die Vergabe von Fördermitteln gemäß den Leitlinien des Programms „Demokratie leben“ entscheiden. Die Anträge müssen von Jugendlichen gestellt werden. Im vergangenen Jahr wurde dieser Fonds von Kreisjugendring verwaltet und mit drei Jugendforen und einer fertigen Webseite zur Antragstellung wurde schon eine enorme „Vorarbeit“ geleistet. Der KJR steht aktuell (am 18.7.) für die Verwaltung des Fonds nicht zur Verfügung. Von Frau Kuhne kommt der Vorschlag, beim Kreissportbund anzufragen. Frau Somschor erkundigt sich nach dem Verbleib der Jugendlichen im Begleitausschuss. Frau Thoms ist entschuldigt. Von den übrigen gab es keine Rückmeldung. Herr Löcher wird sich als Koordinierungs- und Fachstelle intensiv um die „Reaktivierung“ des Jugendfonds kümmern. Die Verwaltung des Fonds bleibt vorerst in der Koordinierungsstelle. Nach einem externen Partner kann aber weiter gesucht werden.

TOP 6: Aktuelles zum Thema Rechtsextremismus und zur Flüchtlingssituation im Landkreis

Nico Scuteri vom Mobilem Beratungsteam Neuruppin berichtet über rechtsextreme Entwicklungen in Landkreis OPR in den vergangenen Monaten. Am 8.7.2016 haben die sogenannten „freie Kräfte Neuruppin“ und die NPD um den NPD-Stadtverordneten Dave Trick eine sogenannte „Mahnwache“ auf dem Schulplatz abgehalten. Sie verhöhnern damit das jährlich stattfindende öffentliche Gedenken an Emil Wendland, der 1992 in Neuruppin von Rechtsextremen erschlagen wurde.

Am 17.6. fand in Rheinsberg eine NPD-Demonstration gegen angebliche sexuelle Übergriffe von Ausländern statt. Unter den rund 50 Teilnehmern waren wieder Dave Trick und Pierre Boddin, der auf der Kundgebung offen rassistische Äußerungen von sich gab. Zu einer Gegendemonstration waren ebenfalls rund 50 Teilnehmer gekommen.

Es gibt weiterhin enge Verbindungen zwischen den sogenannten „Freien Kräften Neuruppin“ und denen im Westhavelland/Nauen und der Prignitz. Alle bekannten Akteure in OPR sind weiterhin aktiv, vor allem im Internet z.B. auf den einschlägigen Facebook-Seiten. In der Öffentlichkeit halten sie sich momentan allerdings eher bedeckt, so Scuteri. Ein Grund dafür könnten anhängige Strafverfahren sein. Dave Trick und Pierre Boddin sind unter anderem wegen Körperverletzung verurteilt. Die Urteile sind aber noch nicht rechtskräftig. In der Nachbarregion Havelland sitzen drei wichtige Akteure der rechtsextremen Szene in Haft. Rechtsextreme Aktivisten tauchten in den vergangenen Monaten immer wieder auch bei AfD Veranstaltungen auf. In der Kommunikation vor allem im Internet verwischen die Grenzen zwischen AfD und NPD-Argumentationen zunehmend. Die verbale Hetze gegen Ausländer und Asylsuchenden geht im Netz unvermindert weiter.

Im April gab es „Mahnwachen“ der sogenannten „identitären Bewegung“, eine in Frankreich entstandene Jugendbewegung zur „Konservierung der Heimat“ („Reines Blut ist widerstandsfähiger“). Der äußerlich kaum auffallenden eher modisch gekleideten Akteure versuchen besonders rechte Intellektuelle zu erreichen, konnten aber im OPR bisher offenbar nicht Fuß fassen.

Die sogenannte „Weiße Wölfe Terrorcrew“ wurde im März vom Bundesinnenminister verboten. Von den insgesamt 16 Hausdurchsuchungen in 13 Bundesländer fanden drei in OPR statt. Vor allem in Wittstock hat/hatte diese sehr gewaltbereite Gruppierung, die sich als „Fan-Gruppe“ der rechtsradikalen Band „Weiße Wölfe“ gebildet hatte, viele Anhänger.

Wie im gesamten Bundesgebiet gab es 2015 eine extreme Zunahme der verbalen Hetze im Netz. Die Zahl der Straftaten gegen Geflüchtete und deren Unterstützer ist extrem angestiegen. In Brandenburg gab es im Jahr 2015 insgesamt 415 geschädigte Personen.

Diskussion: Herr Wynen macht sich Sorgen um rechte Tendenzen in der sogenannten „Mitte der Gesellschaft“, die immer mehr zunehmen. Er berichtet auch von verfangenden Webseiten, die erst auf den zweiten Blick erkennen lassen, aus welcher politischen Ecke dort versucht wird Meinung zu machen z.B.: „...du bist Ruppiner, wenn...“ Auch Frau Kuhne berichtet von verstörenden Diskussionen zum Thema Flüchtlinge und Ausländer im Bekannten- und Verwandtenkreis. Sie empfiehlt in jedem Einzelfall zu entscheiden, ob eine sachliche Auseinandersetzung noch möglich ist. Herr Scuteri fasst noch mal zusammen, dass über das Thema Flüchtlinge die verschiedensten Gruppen aus dem rechten politischen Spektrum enger aneinandergerückt sind.

Frau Kuhne gibt noch einige Informationen zur Flüchtlingssituation in Ostprignitz-Ruppin. Im gesamten Landkreis leben 3517 ausländische Personen, was etwa 3% der Gesamtbevölkerung entspricht. 1155 Menschen erhalten Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz. 42 Personen sind bisher freiwillig ausgereist. Der Landkreis handelt eher pragmatisch und unternimmt keine „Zwangs“ Ausweisungen. Die Akquise von Wohnungen für Geflüchtete ist erfolgreicher als gedacht.

Herr Blocks bedankt sich bei allen Beteiligten und beendet die Sitzung.

Termine

Geplante Sitzungen des BGA im Jahr 2016:

12.09.2016, 14.11.2016,

jeweils 17:00 Uhr in der Kreisverwaltung, Heinrich-Rau-Str. 27-30, 18616 Neuruppin